

Erscheint!
 wöchentlich viermal:
 Dienstag, Donnerstag,
 Samstag u. Sonntag.
Preis
 vierteljährlich bei der
 Redaktion für Welz-
 heim 29 fr.
 durch die Post im Ober-
 amtsbezirk Welzheim
 35 fr.
 Au swärts,
 42 fr.
 Einrückungs-Gebühr
 die dreispaltige Zeile
 oder deren Raum
 2 fr.



Erscheint
 wöchentlich viermal:
 Dienstag, Donnerstag,
 Samstag u. Sonntag.
Preis
 vierteljährlich bei der
 Redaktion für Welz-
 heim 29 fr.
 durch die Post im Ober-
 amtsbezirk Welzheim
 35 fr.
 au swärts
 42 fr.
 Einrückungs-Gebühr
 die dreispaltige Zeile
 oder deren Raum
 2 fr.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Zugleich

№ 89.

Welzheim, Sonntag den 13. Juni

1869.

Verfügungen der Behörden.

Welzheim. Amts-Einfegung eines neuen Ortsvorstehers.

Der durch Regierungs-Decret vom 5. v. Mts. J. 2099 zum Schultheißen in Kirgenkirnberg ernannte Verwaltungs-Candidat Eduard Fiechtner von Kaisersbach ist heute beeidigt und in sein Amt eingewiesen worden.
 Den 7. Juni 1869.
Königl. Oberamt.
 Eisenbach.

Das Ministerium des Innern an das K. Oberamt Welzheim.

Im Hinblick auf den der Ständeversammlung bereits vorliegenden Gesetzesentwurf, betreffend die Einführung des metrischen Maßes und Gewichts hat sich die Centralstelle für Gewerbe und Handel veranlaßt gesehen, durch A. Pleibel ein in der Welser'schen Buchhandlung erschienenen Lehr- und Hilfsbuch zur Einführung des metrischen Systems für Maß und Gewicht in Württemberg bearbeiten zu lassen.
 Da die nähere Bekanntschaft mit dem metrischen System im Hinblick auf dessen eintretende gesetzliche Geltung für die Gemeinden von Wichtigkeit ist, so erhält das K. Oberamt den Auftrag, die Anschaffung dieses Schriftchens den Gemeindebehörden zu empfehlen und für möglichste Verbreitung desselben seiner Seits jede Sorge zu tragen.
 Stuttgart den 9. Juni 1869.
 Vorstehender Ministerial-Erlaß wird hiemit den Gemeindebehörden zur Nachachtung eröffnet.
 Den 12. Juni 1869.
G e f l e r.
Königl. Oberamt.
 Eisenbach.

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 11. Juni. Die bayerische Regierung hat an die süddeutschen Staaten die Einladung ergehen lassen, über die kirchlich-politischen Fragen, über welche Beschlüsse des Concils wahrscheinlich sind, Gutachten der theologischen Professoren collegien einzuholen.

Berlin, 11. Juni. Der Vicekönig von Aegypten reiste heute Vormittag mit einem königlichen Extrazug ab. Der türkische Gesandte und die Spitzen der Behörden befanden sich am Bahnhofe. Es heißt, es seien Verhandlungen wegen eines Handels- und Schiffsfahrtsvertrages angeknüpft.

Bern, 11. Juni. Die italienische Regierung acceptirt den Vorschlag in Sachen der Gotthardtbahn, eine Conferenz einzuberufen, und wünschte, daß dies in Bälde geschehe. — Die vereinigten Schweizerbahnen verlangen die Concession für den Bau einer Bahn über den Splügen.

Wien, 10. Juni. Ein Eisenbahnzug wurde in der Nähe von Laibach Nachts mit Steinen bombardirt, wobei ein Conducateur am Kopfe verletzt wurde.

Prag, 11. Juni. Gestern Nacht explodirte vor der Polizeidirection eine Petarde, wodurch 17 Fensterscheiben zertrümmert wurden. Die Redactionen deutscher Blätter erhielten Drohbriese.

Paris, 11. Juni. Gestern Abend nah-

men die Unruhen auf dem Boulevard Montmarre einen ernsteren Character an. Es kam zu Versuchen mittelst Zeitungsbuden und Kaffeehausbänken Barrikaden zu bauen. Die Polizei umringte die Menge und nahm über 300 Verhaftungen vor. In der Vorstadt St. Antoine blieb es ruhig; dagegen war es der Polizei von 10 Uhr an unmöglich, in die benachbarte Rue St. Marguerite einzudringen, worin mehrere rothe Fahnen aufgespannt waren. Die Volkshaufen auf dem Bastillenplatze wurden ohne Anwendung von Wassergewalt zerstreut.

Paris, 10. Juni. Die beabsichtigte Abreise des Hofes ist verschoben worden.

Eine Proclamation des Polizeipräsidenten constatirt die ernsten Unruhen und erklärt, daß die Behörden energisch ihre Pflicht thun werden. Die Proclamation fordert alle guten Bürger auf, sich von Volksansammlungen fernzuhalten und so die Ausführung der Gesetze, welche die öffentliche Ruhe schützen, zu erleichtern.

Belgrad, 11. Juni. Die Wahlen sind beendet. Alle acht Deputirte der Hauptstadt sind gemäßiget liberal. Unter den Gewählten befindet sich der vorige Präsident der Skuptschina, Karabiberowich. Die Wahlen auf dem Lande verlaufen sehr ruhig.

Washington, 8. Juni. Die Regierungscasse von Santafe ist um eine Viertel Million Doll. beraubt, und der mit Beauf-

sichtigung des Gebäudes beauftragte Beamte ermordet worden.

Newyork, 11. Juni. (Kapeltelegramm aus „Reuter's Office.“) Die Indianer richten Verwüstungen in Arizona an. Die Regierung ist um schnelligste Truppenensendung ersucht worden.

— (Ein Meer in Flammen.) Das kaspische Meer stand kürzlich zwei Tage lang förmlich in Flammen. Dieses Meer birgt in seinem Grunde zahlreiche Naphta-Quellen, die sich manchmal durch feurige Auswürfe bemerkbar machen. Diesmal war, wie der „Moniteur du Soir“ meldet, das Naphta in ungeheuren Mengen an die Oberfläche des Meeres gedrungen und bildete einen meilenweit brennenden See. Eine große Masse von Fischen ist dabei umgekommen.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Juni. Im Garten des Herrn Gärtner Benz im Immenhofenweg befindet sich ein Raachmossgutedelstock, welcher 75 der Blüthe nahen Trauben hat.

— Am vergangenen Mittwoch Nachmittag kam das 5 Jahr alte Töchterchen des Steinhauers Rupp dahier, das am Feuersee spielte, dem Rande des Wassers zu nahe und stürzte in den See. Herr Hofkaplan Buder hatte das vom Fenster seiner gegenüber liegenden Wohnung aus mit angesehen, eilte sofort

herbei und sprang, vollständig angekleidet, wie er war, ins Wasser. Das Kind hatte sich schon ziemlich weit vom Ufer entfernt, im Wasser halb auf-, bald untertauchend, als es Herrn Buder gelang, es zu erfassen. Das Kind unter einem Arm haltend und hieburch, wie durch das Gewicht seiner nassen Kleider gehemmt, konnte er sich nur mit Mühe über dem mindestens 10 Fuß tiefen Wasser halten und war, als er sich dem Ufer näherte, fast vollständig erschöpft. Glücklicherweise brachte er aber mit Hilfe einiger am Ufer befindlichen Männer das gerettete Kind vollends in Sicherheit. Auf die Nachricht von dieser mit ebensoviel Entschlossenheit als Selbstaufopferung vollbrachten That haben seine Majestät der König dem Herrn Hofkaplan Buder die goldene Civilverdienstmedaille verliehen und ihn heute zu sich rufen lassen, um ihm solche selbst zu übergeben und ihm dabei Höchstzweck gnädigste Anerkennung und Befriedigung über seine menschenfreundliche und muthvolle Handlung auszusprechen.

Gründ. Am letzten Sonntag Abend fließ der gräflich Reichenberg'sche Jäger-Plessing im Walde bei Böhmenkirch auf zwei Wilderer, wovon der eine bei seinem Ansigtigwerden alsbald sein Gewehr auf ihn anlegte, aber an seiner verbrecherischen Absicht dadurch verhindert wurde, daß ihm Blessing zuvorkam und ihn mit einem Schuß in die Brust zu Boden streckte, während der andere Wilderer nach kurzer Gegenwehr die Flucht ergriff. Sowohl der Getödtete, als der entsprungene sind beide Familienväter von Böhmenkirch und als gewerksmäßige Wilderer bekannt.

Ellwangen. Zu dem am nächsten Mittwoch beginnenden Wollmarkt mehrten sich die Zufuhren täglich und bereits ist jetzt schon mehr Wolle hier gelagert, als im vorigen Jahre das ganze Marktquantum betrug. Die Preise werden freilich die vorjährigen weit hinter sich lassen, denn wie aus Nagold berichtet wird, haben die dortigen Tuchmacher Offerte von einem Karlsruher Handelshaus mit 70 fl. pr. Centner nicht annehmbar gefunden. — Die Heuernte, welche eben begonnen hatte, wurde gestern Abend durch einen Gewitterregen unterbrochen. Futter gibt es massenhaft und auch das Fruchtfeld steht prächtig; das verheerende Gewitter am 28. Mai hat hier nur an den Hopfengärten links der Jagst Schaden verursacht, dagegen stehen die am Buchenberg befindlichen und haben sich auch von dem anfänglichen Ungezieferfraß wieder erholt.

Mün. 9. Juni. Circa sechs junge Offiziere, welche dieser Tage während der Kinderfeste, wo die Friedrichsau von Kindern und älteren Leuten wimmelt, trotz des bestehenden Verbotes mit ihren Rossen ventre à terre durch einen Theil dieses Vergnügungspalastes sprengten, wurden aufgehalten und zur Genugthuung des tief empörten Publikums je um 6 fl. gestraft.

Nach dem Sommerfahrtenplan sind es täglich 82 Züge, welche auf dem hiesigen Bahnhofe ankommen und abgehen. Dabei sind die Extrazüge, welche während der Sommerzeit sehr häufig vor kommen, nicht gezählt. Diese Thatsache spricht mehr als viele andere für die Nothwendigkeit der

Ausdehnung unseres Bahnhofes, der seiner Zeit nur für Verhältnisse angelegt wurde, wie sie jetzt auf Zweigbahnen bestehen.

Mün. 10. Juni. Für die Ausstellung sind bis jetzt mehr als 900 Pferde angemeldet und es ist zu erwarten, daß die Zahl 1000 werde überschritten werden. Von den Lotterielososen sind nahezu 100,000 abgesetzt. Den Rest mit 30,000 wird man sich voraussichtlich vor der Ausstellung und am Tage derselben noch streitig machen. Für die Lotterie werden etwa 5000 fl. Gefährte und 2000 fl. Fahr- und Reitquisten angekauft werden, und zwar wenn thunlich nur von den Ausstellern. Zum Ankauf von landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen ist eine Summe von 5000 fl. ausgeworfen. — Ein guter Gedanke ist es, daß einige unserer Kunstgärtner mit der Pflanzausstellung eine Blumenausstellung verbinden. In der Mitte des Ausstellungsplatzes, welcher mehr als 40 Morgen umfaßt, ist eine Reihe von Pavillons und Bretterhütten errichtet worden, welche nur Ausstellungs-zwecken dienen, und eine große Anzahl von Wirthen wird für die leiblichen Bedürfnisse der Besucher sorgen. Um das Publikum vor Taschendieben, die nicht ausbleiben werden, zu warnen und zu sichern, sind Maßregeln getroffen.

Friedrichshafen. 10. Juni. Die Heuernte ist im Oberamtsbezirke Tettmang im vollen Gange und liefert nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ ein vorzügliches Ergebnis.

Deutschland.

Hamburg. 8. Juni. Hier ist vor drei Jahren der Taufzwang aufgehoben und seitdem sind 17,493 Kinder getauft worden, 7535 Kinder ungetauft geblieben. Behmüthig-ingrimmig bemerkt dazu die „Kreuzzeitung“: So wächst also künftig ein völliges Heidengeschlecht, das man auch nicht mehr den Namen nach zur Christenheit zählen kann, unter uns heran. Es sind aber die obigen Verhältniszahlen erst die des ersten Anfangs; man wird sich schon weiter daran gewöhnen.“ Hoffentlich, und die confessionlose Schule wird dann eine Wahrheit sein.

Wien. 10. Juni. Die Einwohner von Nagusa sind neuerdings wegen der häufigen Erderschütterungen in großer Besorgniß. Vom 2. bis 31. Mai zählte man nicht weniger als 53 unterirdische Stöße, welche jedoch noch keine gefährlichen Wirkungen hatten. Im Jahre 1667 wurde Nagusa durch ein Erdbeben verwüstet, wobei 4000 Menschen den Tod fanden.

An die 255 Schießstände **Tyrols** werden 451 Werndl-Hinterlader-Feldgewehre vertheilt. Auf je 33 der aktiven 15,578 Schützen kommt ein Gewehr. Der Landeshauptschießstand Innsbruck z. B. erhält für seine 400 Schützen 12 Gewehre zc.

Ausland.

Paris. 11. Juni. Gestern Abend fand Wiederholung der Unordnungen auf dem Boulevard Montmartre, dem Stadt-hausplatz sowie anderwärts statt. Die Volkshäuser wurden überall zurückgeworfen und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die Montmartre-Passage wurde durch Cavallerie gesperrt.

Madrid. 10. Juni. Der Herzog von Montpensier sandte der spanischen Regierung eine Erklärung zu, worin er die demokratische Verfassung anerkennt und verspricht, dieselbe zu respektiren als spanischer Bürger wie als Generalkapitän der Armee.

Washington. 10. Juni. Der Bund der Irländer in Philadelphia fordert sämtliche Irländer auf, zusammenzutreten und die von Sumner formulirten Forderungen in der Alabama-Angelegenheit zu erzwingen und sich an die republikanische Partei anzuschließen. (Bisher waren die Irländer Vorkämpfer in der Reihe der Demokraten; sie scheinen es nun für ihre jeitlichen Zwecke für dienlicher zu achten, sich an den Stärkeren zu halten.)

Unterhaltendes.

Zwei verhängnißvolle Diebstähle.

(Fortsetzung und Schluß.)

Der Postbote Kl. hatte mich im Gebäude getroffen; er war aber angetrunken und argwöhnte nichts oder hatte die Begegnung mit mir vergessen. Zunächst nach dem Diebstahl trat eine große Vorsicht und Wachsamkeit ein, welche aber 1850 bereits wieder vollständig nachgelassen hätte. Die expedirenden Secretäre versteckten wieder den Schlüssel zum Geldverschluß im Bureau, und ich lernte abermals durch freiwillige Hilfsleistungen diesen Versteck kennen. Dießmal eignete ich mir in der Nacht vom 30. bis 31. März 17 Briefe an, ich hatte mich von innen eingeschlossen und den Schlüssel im Schlosse steckend gelassen, als ich aus dem Fenster stieg. In dem Wirrwarr, den der Diebstahl am andern Morgen hervorrief, war diese Thatsache unbemerkt geblieben.

Auch der erste die Ermittlung versuchende Criminalbeamte hatte sie nicht festgestellt. — In der Furcht entdeckt zu werden warf ich, vor dem Hause, wo meine Wohnung war, angekommen, die 17 Geldbriefe, in mein Taschentuch eingebunden, durch das am Tage bereits zu diesem Zwecke von innen vorsorglich geöffnete Kellerfenster nach dem Keller. Dorthin begab ich mich am andern Morgen und versteckte die Briefe zunächst unter und dann in den dort befindlichen Kasten. Gleich am andern Morgen hatte ich sechs Briefe geöffnet, die Couverts und Schreiben im Keller in kleine Stücke zerrissen und nach der Küche mitgenommen, wo ich sie, die Köchin mit einem Auftrag unauffällig fort-schickend, unbemerkt verbrannte. Am 6. April waren alle Briefe entleert und alle Couverts und Schreiben, so glaubte ich, vernichtet. Jetzt erinnere ich mich aber, daß mir ein kleiner davon zusammengepreßter Ballen im Keller entfallen war und daß ich ihn mit den Füßen durch Umwühlen des Torfkusses verscharrte. Ich wurde nämlich im Keller durch unser damaliges Dienstmädchen überrascht, und indem sie mich abrief, am unverzüglichen Wiederauffinden verhindert. Später konnte ich, ungeachtet ängstlichen Suchens, diesen Papierball nicht wieder ermitteln, und vergaß ich ihn ganz.“

Im Uebrigen gestand Kl. den weiteren Verlauf, die Unterbringung der Papiere auf der

städtischen Sparkasse, die Abhebung von 6900 Thaler und deren Ausleihung auf eine Hypothek genau so zu, wie ich diese Unternehmungen vorausgesetzt hatte.

Merkwürdig blieb bei dem ferneren Geständniß nur der Punkt in Bezug auf die mit einem Brandstreck gekennzeichnete 500 Thaler Note. Bl. hatte erfahren, daß der Absender des einen entwendeten Briefes dieses Merkmal ganz besonders hervorgehoben hatte; auch in den öffentlichen amtlichen Aufrufen war davon die Rede. „Dennoch“, sagte Bl., „konnte ich mich nicht entschließen, dieses verrätherische Werthpapier zu vernichten, hoffte vielmehr, später solches unbemerkt verfilbern zu können.“

Er wiederholte hiernächst alle seine Zugeständnisse vor dem Untersuchungsrichter, welchem er ungefähr überliefert wurde, vollständig.

Psychologisch seltsam war, daß Bl. nach den beiden Diebstählen nicht mehr in Eisenbahnactien speculirte, sondern Capital und Zinsen sorgsamst und zwar so zusammenhielt, daß die Postkasse vollständig auch wegen der Zinsen von den gestohlenen Geldern entschädigt wurde.

In Bezug auf die unglückliche Frau, die mindestens das eingebrachte Gut für ihr Kind unverkürzt auch zurückerhalten konnte, hatte die Untersuchung klar herausgestellt, daß sie nichts von dem Verbrechen ihres Mannes wußte und also auch nicht die entfernteste Ahnung von dem sie bedrohenden Verderben hatte. Ihre Anverwandte nahmen sie zu sich. Bl. wurde, da er vor dem Geschwornengericht seine Schuld in allen ihren Nebenständen vollständig bekannte, unter Annahme von mildernden Umständen, zu langwieriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Er starb im dritten Jahr seiner Strafhaft. Die Zuversicht, daß ihm seine Frau das auch ihr angethane schwere Unrecht verzeihe, war sein beständiger Trost.

Eine neue Religion.

Daß Angeklagte vor Gericht auf die Frage, welcher Religion sie angehören, keine Antwort haben, kommt in den Wiener Gerichtssälen so häufig vor, daß kaum mehr Notiz davon genommen wird. Vor einigen Tagen kam es daselbst wieder vor, daß ein Angeklagter eine derartige tragi-komische Unkenntniß an den Tag legte.

Der Angeklagte ist der 26jährige Reittnecht Franz Lichtenstein, beurlaubter Oberkanonier. Er ist beschuldigt, seine Geliebte, eine Dienstmagd, mißhandelt zu haben.

Präs.: Welche Religion haben Sie?

Angekl.: Deutsch-böhmisch.

Präs.: Ich meine, welchen Glauben Sie haben?

Angekl.: Oberkanonier.

Endlich erinnert sich der Anklage denn doch, daß er katholischer Religion sei, und das Verhör wird fortgesetzt.

Präs.: Sind Sie ledig oder verheirathet?

Angekl.: Ledig, aber im Herbst habe ich die Absicht, zu heirathen. (Heiterkeit.)

Präs.: Sie haben Ihre Geliebte mißhandelt, so daß sie schwer verletzt wurde. Ueberdies haben Sie ihr später noch gedroht, daß Sie ihr das Nasenbein zerschlagen wollten, und daß sie noch unter Ihren Händen „verreckt“ werde.

Der Angeklagte erklärt, seine Geliebte habe ihm Anlaß zur höchsten Eifersucht gegeben, da sie zu einem Soldaten in intimer Verbindung gestanden.

Präs.: Warum lassen Sie nicht von ihr, da sie Ihnen doch wiederholt erklärt hat, daß sie mit Ihnen nichts mehr zu thun haben will.

Angekl.: Ich bin mit Ihr verbunden, ich kenn' kein anderes Frauenzimmer.

Präs.: Wenn sie aber erklärt hat, daß sie nichts mehr von Ihnen wissen will! Warum suchen Sie sich keine andere?

Angekl. (bestimmt): Das thu' ich nicht.

Staatsanwalt Czörnig: Sie wollen sich also durch Schläge ihre Liebe wieder gewinnen?

Angekl.: Wie ich in Horn komm', kenn ich mich selber nicht mehr aus.

Der Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten zu drei Monaten Kerker mit zwei Fasttagen im Monat. (Pr.)

Mannigfaltiges.

(Neue Waffe.) Das englische Wochenblatt „Engineer“ berichtet aus zuverlässiger Quelle von einer neuen amerikanischen Erfindung, die ein Triumph mechanischer Geschicklichkeit sei, sich auch auf viele der jetztigen Hindertabungsgewehre anwenden lasse, aber bis jetzt in aller Stille nur von der französischen Regierung angenommen worden sei. Es handelt sich, wie es heißt, um eine Vorrichtung, welche das Gewehr im Wesentlichen unverändert läßt, ihm aber für außergewöhnliche Fälle den Vortheil einer Repetirbüchse hinzugesügt. Ein Knopf wird gedreht und dieselbe ist im Stande, ohne aufs Neue zu laden, 8 Schüsse abzugeben. Durch das Oeffnen der Kammer nach jedem Schusse wird vermittelt eines Zapfens die leere Patronenhülse hinausgeschleudert, eine neue Patrone schiebt sich von unten an ihre Stelle, das Schließen der Kammer bringt sie in das Patronenlager und die Büchse ist schußbereit.

Der Montrose Standard hat sich die Mühe gegeben, zu berechnen, wie viel Gold die Befreiung jedes einzelnen abessinischen Gefangenen gekostet hat, 10 Mill. L.-St. in einzelnen Sovereigns wiegen 78 Tonnen 12 Ctr. 39 Pfd. 8 Unzen; demnach käme auf jeden von den 60 Männern, Frauen und Kindern ein Goldhäuflein von 1 Tonne, 6 Ctr. 23 Pfd. und 1 Unze. Jeder Befreite ist demnach mit durchschnittlich seinem 20fachen Gewicht in Gold erlöst worden.

Coursbericht. Frankfurt, 11. Juni.

Pistolen	9 49-51
ditto Doppelte	9 50-52
Preussische Friedrichsd'or	9 58-59
Ducaten	5 37-39
20 Franken-Stücke	9 32-33
Holländische Zehnguldenstücke	9 54-56

Bekanntmachungen.

Alfdorf. Liegenschafts-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des Gottlieb Knöbler, gewesenen Metzgers und Wirths von hier, wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

- 1 Hochligten Wohnhaus mitten im Ort, auf welchem seither die Metzgerei und die Schildwirthschaft mit persönlichem Recht mit gutem Erfolg betrieben wurde,
- 7/8 Mrg. 26 Mh. Gras und Baumgarten,
- 2/8 Mrg. Ländel,
- 41/8 Mrg. Acker,
- 51/8 Mrg. Wiesen,
- 17/8 Mrg. Aedelwaid,

im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Liebhaber werden eingeladen, sich am **Samstag den 19. d. Mts. Mittags 11 Uhr** auf hiesigem Rathhause einzufinden. Alfdorf den 10. Juni 1869. **Schultheisemann. Fritze**

Welzheim. Den Ertrag im Heu und Desfund von ungefähr einem Viertel Garten verkauft **Matth. Klentz, Sattler.**

Welzheim. Stroh-Hüte in großer Auswahl empfiehlt billigt **Heinr. Chr. Bilsinger.**

Loose der **Ulmer Pferdelotterie** à 30 Kr. sind noch zu haben bei **Heinr. Chr. Bilsinger.**

Sensen, Sichel, Messer unter Garantie billigt bei **Heinr. Chr. Bilsinger.**

Feinen Garnspinnerei Ravensburg. Bis zu der Nummer 217 ist das Garn angekommen und kann abgeholt werden bei **Heinr. Chr. Bilsinger.** Eisenbahn-Frachtbriefe sind zu haben in der C. L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Burgholz.

Fahrrad-Verkauf.Aus dem
Nachlass des
alt Johannes
Wohlfarth
von Breitenfürst

hält der Unterzeichnete am

Dienstag den 15. Juni d. J.**Mittags 1 Uhr**

einen Fahrrad-Verkauf, wobei vorkommt:

Kleider, Betten, eine große Bibel,
allerlei Handwerkszeug, 6 Stuben-
Uhren, Allgemeiner Hausrath.
Liehaber sind in meine Behausung freund-
lich eingeladen.**Johann Gottlieb Wohlfarth.**

Welzheim.

**Eigenschafts-
Verkauf.**Unterzeichneter ver-
kauft am nächsten**Montag Abend
7 Uhr**im „Gasthaus zum grünen Baum“ sein
Wohnhaus und sämtliche Güter mit vol-
lem Ertrag. Die Bedingungen werden vor
dem Verkauf bekannt gemacht.Verkäufer: **H. Beck**
beim gr. Baum.

Wichstruth.

Fertige

Kinder-Wägelchen

in allen Sorten

empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Auch werden solche auf besondere Be-
stellung extra angefertigt.**Gottlieb Angler,**
Schmiedmeister.**Heugras- und Frucht-Verkauf
auf dem Halm.**Carl Detz, Bauer von Strümpfelhof
bei Klaffenbach, verkauft wegen Wegzugs
den heurigen Heu Ertrag von 14¹/₂ Mor-
gen Wiesen und Baumwiesen, in 9 Parzel-
len, sowie den Frucht-Ertrag von 5¹/₂ Mor-
gen, in 5 Parzellen, mit Dinkel und Einkorn,
parzellenstückweise.

Die Auffreichts-Verhandlung findet

Montag den 21. Juni 1869**Vormittags 11 Uhr**auf dem Gut selbst statt, wozu die Lieb-
haber eingeladen werden.**Verlorenes.**Eine Tabakspfeife ging verloren und
wolle gegen Belohnung abgegeben werden
bei der

Redaktion.

Welzheim.

Zahlungs-Verzeichnissesind vorrätzig und billigst zu haben in der
Unterzuber'schen
Buchdruckerei.

Billige Preise

Welzheim.

Große Auswahl

Tuch- und Buckskin-Lager

von

Wilhelm Lohss.

Welzheim.

**Sensen, Sichel, ächte Mailänder
Werksteine**in frischer Sendung, bekannter guter Qualität, sowie seine
patentirte Werkapparate empfiehlt**Kaufmann Tag.**

Den Herren Ortsvorstehern

empfiehlt sich die

C. L. Unterzuber'sche Buchdruckerei

in Anfertigung von Druck-Arbeiten

angelegentlichst. Starkes musterhaftes Papier und geschmackvolle schnelle
Ausführung, sowie billige Preise werden zugesichert.

Lager von amtlichen Formularen.

Dünkelsbühler Verloosung.Durch den raschen Absatz der Dünkelsbühler Loose hat das Comité schon jetzt 900
Gewinne im Werth von fl. 8500. darunter 50 Stück Vieh, 45 Stuckuhren, Regulateurs,
goldene und silberne Uhren, 30 goldene und silberne Ketten, mehrere vollständige feine
Möbelgarnituren etc. und als geringere Gewinne circa 100 silberne Eßlöffel in sichere Aus-
sicht genommen und wird die Zahl der Gewinne voraussichtlich auf wenigstens 1200 steigen.
Solche Loose à 30 fr. sind zu haben bei

Kaufmann Seitz in Welzheim.

Jede Woche gibt es Gelegenheit auf

**Dampf- und Segelschiffen**

nach Amerika zu den billigsten Preisen bei dem

concessionirten Agenten: **C. G. Breuninger** in Rudersberg.Aechte brillante Farben,
geschmackvoller dauerhafter Druck, Appretur wie neu. Promp-
te Bedienung bei billigen Preisen. Die modernsten Pariser Dessins
liegen zur gefälligen Einsicht vor
Der Versandt geschieht jeden
Mittwoch.**Kunstfärberei, Druckerei und Appretur**von **Albert Schumann** in **Esslingen a. N.**

besorgt bestens

Kaufmann Seitz
in Welzheim.

Welzheim.

Gute baumwollene Strickgarne, Terneauwolle, Kittelwolle,
Stramin, sowie alle Sorten wollene Strickgarne
empfehle ich, durch günstigen Einkauf in den Stand gesetzt, zu den billigsten Preisen.**H. Hohly.**